

Das Geld zu Gast in Essen - Not für die Welt

Demo und Aktionen zum Treffen der G7-Finanzminister

Samstag, 10. Februar 2007, 11 Uhr, Porschekanzel, Essen

Wissen Sie, was genau die Finanzminister der größten Industrieländer (G7) auf ihrem Treffen am 9./10.02.2007 in Essen aushecken werden? Nein? Wir auch nicht! Aber wir ahnen schon: Sie werden nicht die Interessen der breiten Bevölkerungsschichten vertreten, weder in der „3.-Welt“ noch in den reichen Industrieländern.

Die G7-Finanzminister könnte man beschreiben als Teil der „Weltregierung der Globalisierung“, von niemandem gewählt und dennoch mächtig; zu mächtig und ohne jede Spur von Demokratie. Als „G7“, oder gemeinsam mit Russland als „G8“, bestimmen sie, wo es lang gehen soll. Dazu treffen sie sich jährlich, 2007 in der BRD, zunächst als G7 in Essen, im Sommer als G8 in Heiligendamm, unter Vorsitz der deutschen Bundesregierung. Hier stimmen sie ab, wie sie weltweit ihr marktradikales, neoliberales Konzept durchsetzen können.

Ein Konzept, das den Konzernen immer mehr Rechte und Möglichkeiten einräumt, um ihre Profite zu vergrößern. Ein Konzept, das gleichzeitig die Rechte und Möglichkeiten der Teilhabe der Bevölkerungsmehrheiten immer weiter einschränkt. Mit „entfesselten Marktkräften“ werden soziale und ökologische Grundlagen des Wirtschaftslebens vernichtet. Nicht mehr die Wirtschaft soll den Menschen dienen, sondern die Menschen der Wirtschaft.

Die Folgen:

- Erhöhung der Arbeitszeit bei gleichzeitiger Zunahme von Arbeitslosigkeit,
- Prekarisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse,
- Beschneidung bereits erkämpfter Rechte der Lohnabhängigen,
- Zwang zur privaten Risikovorsorge statt solidarischer Sicherungssysteme
- sowie globale Umweltzerstörung.



Privatisierung nimmt öffentliche Güter aus den Händen der Gesellschaft und wandelt sie in Waren um, wie z.B. Bildung und Gesundheit. Zunehmend sind es die Kommunen, die dem vermeintlichen Druck zur Privatisierung ausgesetzt werden. Die Folgen: steigende Preise für die Daseinsvorsorge, z. B. Gas, Strom und Wasser, Öffentlichen Verkehr und weitere Verkäufe unser aller Eigentums. Öffentliche Verwaltungen ordnen sich der Logik des Marktes unter – anstatt soziale Ziele zu verfolgen, müssen Dienstleistungen „sich rechnen“. All das bedeutet natürlich auch einen Verlust an demokratischen Einflussmöglichkeiten.

Ein wirksamer Schuldenerlass für die Länder der „3.-Welt“ wird von diesen G7-Finanzministern abgelehnt. Der medienwirksam inszenierte „Schuldenerlass“ aus dem Jahr 2005 reduzierte die gesamten Zahlungen von 300 auf „nur noch“ 299 Mrd. US \$ für das Jahr 2006.

Gegen die Auswirkungen von Verarmung der „3. Welt“ schotten sich die reichen Ökonomien ab. Dieser Abschottung fallen jährlich Tausende Menschen im Mittelmeer, im Atlantik, an der Grenze USA / Mexiko und anderswo zum Opfer. Die Ordnung der „Weltregierung der Globalisierung“ ist eine kapitalistische, sie beruht auf Gewalt und erzeugt so neue Gewalt. 80% der Menschheit wird an den Rand gedrängt, von wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung ausgeschlossen und der Zugang zu modernen Technologien verwehrt.

Der Reichtum dieser Welt könnte die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen dieser Welt sicherstellen – nach der UN-Charta sind das: Nahrung, Kleidung, Wohnung, Arbeit, Bildung und Gesundheit, und das Recht darauf wird als Menschenrecht anerkannt! Lasst uns am 10. Februar für eine solche Welt gemeinsam und machtvoll eintreten.

Info zur Demo:

Samstag, 10. Februar 2007, 11 - 13.00 Uhr

Auftakt: Essen-Innenstadt, Porschekanzel (ab Essen Hbf: Ausgang Innenstadt, gut 500 m in die Fußgängerzone)

Abschluss: Essen-Rüttenscheid, HH Rüttenscheider Stern

Im Anschluss: Aktionen u. a. in der Essener Innenstadt

Treffpunkt Bochum: Samstag, 10.2., 10 Uhr, Bochum Hbf, Abfahrt 10:14 h oder 10:19 h, Gleis 3

Aktuelle Informationen des Bündnisses zum G7-Gipfel in Essen unter www.g7-protest.de

G8-Plenum Bochum